

Bauen für die Zukunft

Das Fachjournal für energieeffizientes und ökologisches Bauen

2007

Im Kanton Bern



Zentrum Artos

Interlaken BE-638

Ersatzneubau Haus Siesta, Hotel Artos

Planung Architekt
Ernst Nievergelt, Architekt
Beat Nievergelt GmbH, Architekt
Wilfriedstrasse 4
CH-8032 Zürich
T +41 44 482 45 12
F +41 44 482 45 30
b.nievergelt@bluewin.ch
www.nievergelt-architekt.ch

Bauleitung
Peter Gasser+Co. Architekten
Nachfolger
Ferdi Reusser
Kanalpromenade 10
Postfach
CH-3800 Interlaken
T +41 33 822 67 68
F +41 33 822 67 34
gasser.co@L2A.ch

Bauingenieur
Hans Wolf
Dipl. Bauing. HTL
Gummenstr. 10A
CH-3800 Unterseen
T +41 33 822 96 90
F +41 33 823 41 54
ing.wolf@quicknet.ch

HLK- und Sanitäringenieur
Grütter Gebäudetechnik AG
Ing. Büro f. Heizung Lüftung Sanitär
Rosenweg 23
CH-3806 Böningen
Tel. +41 33 823 47 00
Fax +41 33 823 47 02
box@gebaeudetech.ch
www.gebaeudetech.ch



Fotos: Ernst + Beat Nievergelt

Ausgangslage

Das 1968 in Betonelement-Bauweise erstellte Haus «Ahorn» entsprach nicht den Anforderungen eines 3*** Hotels. Der Elementbau erlaubte keine wirtschaftlich vertretbare Sanierung. Die hohen betrieblichen und ökologischen Ansprüche des ZENTRUM ARTOS konnten somit nur mit einem Neubau erreicht werden.

Raumprogramm

Der Neubau SIESTA umfasst in den drei Hauptetagen total 9 Einbett- und 12 Zweibettzimmer, alle mit einem Balkon oder einer Loggia. Die 4 Zimmer im Attikageschoss verfügen über Terrassen und einen erhöhten Ausbaustandard. Im Untergeschoss befinden sich 2 kombinierbare Seminarräume, ein Grup-

penraum und ein Foyer, das bei Bedarf um den angrenzenden Gruppenraum erweitert werden kann.

Konzept

Das Haus SIESTA ist rechtwinklig zu den bestehenden Hotelbauten situiert. Dies hat drei Hauptgründe:

- Gegenseitige Einblicke zu den andern Hotelzimmern und der weiteren Nachbarschaft werden minimiert.
- Der grössere Teil der Zimmer kommt in den Genuss der direkten Sicht in die Jungfrauregion.
- Auf der Nordseite entsteht so die grösstmögliche, zusammenhängende Grünfläche.



Der Hauptbaukörper wird durch drei unterschiedliche Teile geprägt. Die zum Hof orientierte Fassade übernimmt die gestalterischen Merkmale des vor 10 Jahren erstellten Hotels: Naturholzfenster und vorge-setzte Stahlkonstruktion für die durchgehenden, teilweise begrünten Balkone. So wird der parkartige Hof durch die beiden verwandten Fassaden gehalten. Im Gegensatz dazu ist die Südfassade ruhig und mural gestaltet. Die integrierten Loggien bieten jedem Zimmer einen intimen Aussenbereich.

Als dritter Teil tritt das Attikageschoss mit seiner Holzschalung und den grossen Fensterfronten in Erscheinung.

Die Verschiedenartigkeit der Fassaden wird durch die Farbgebung betont und ist auch in den Zimmergängen ablesbar.

Die von Jürg Wylenmann geschaffenen Bilder reagieren auf diese Farben und geben jedem Geschoss seine Identität.

Der zweigeschossige Zwischentrakt verbindet das Haus SIESTA mit den bestehenden Bauten. Die geschwungene, verglaste Fassade öffnet das Foyer hin zur vorgelagerten Arena.

Minergie

Das ZENTRUM ARTOS hat mit dem Haus Siesta das erste Minergie-Hotel im Kanton Bern realisiert. Der Energiebedarf eines Minergie-Neubaus beträgt durchschnittlich weniger als die Hälfte eines konventionellen Neubaus der Jahre 1998 bis 2000. Folgende Massnahmen wurden getroffen, damit das Haus Siesta den Minergie-Standard erreicht:

1. Fassaden- und Dachkonstruktionen mit grossen Dämmstärken führen zu einem geringen Wärmeverlust der Gebäudehülle.
2. Für die Heizung und das Warmwasser kommen erneuerbare Energieträger zum Einsatz. 80% des Bedarfes wird von der AVA-RI- Holzschnitzelfeuerung in Wilderswil als Fernwärme bezogen. Eine Grundwasser-Wärmepumpe liefert den Restbedarf.

3. Die Komfortlüftung in den Hotelzimmern garantiert einen kontinuierlichen Luftwechsel und verhindert Wärmeverluste, welche in den kalten Jahreszeiten das Lüften mit geöffnetem Fenster verursachen würde.

4. Für die Beleuchtung in den öffentlichen Räumen des Untergeschosses werden ausschliesslich Leuchten mit hoher Energieeffizienz eingesetzt.

Wir hoffen, dass sich der Entscheid des ZENTRUM ARTOS gelohnt hat, trotz Mehrkosten auf den Minergie-Standard zu setzen, und viele Gäste den erhöhten Komfort schätzen werden.